



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bau- und Planungskommission
vom: 14. Oktober 2010
zur Vorlage Nr.: [2010-174](#)
Titel: **Postulate zum Verkehrsmanagement im Raum St. Jakob ([2004/004](#),
[2004/102](#), [2004/119](#), [2004/301](#) und [2003/122](#))**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Postulate zum Verkehrsmanagement im Raum St. Jakob ([2004/004](#), [2004/102](#), [2004/119](#), [2004/301](#) und [2003/122](#))

Vom 14. Oktober 2010

1. Ausgangslage

In den Jahren 2003 und 2004 sind verschiedene Postulate betreffend Verkehrsmanagement im Raum Muttenz/St. Jakob eingereicht worden. Diese betrafen, bzw. verlangten bessere Lösungen für die dortige Parkplatzsituation und die Bewältigung des Parkplatzsuchverkehrs, den öffentlichen Verkehr (öV) – insbesondere die SBB-Haltestelle St. Jakob – und mögliche Angebotsverbesserungen, die Parkplatzbewirtschaftung und ein integriertes Verkehrskonzept St. Jakob.

Der Regierungsrat hat die Fragen aus den Vorstössen geprüft und sucht selbige mit dieser Vorlage zu beantworten. Er kommt zum Schluss, dass derzeit aus wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Gründen «keine wesentlichen baulichen Verbesserungen der Verkehrssituation» in Frage kommen. Grossveranstaltungen vor Ort können in seinen Augen akzeptabel abgewickelt werden, und Verbesserungen wären nur mit teuren baulichen Massnahmen möglich. Da auch die Erschliessung mit dem öV auf gutem Stand sei und eine einheitliche Parkraumbewirtschaftung nicht möglich sei, sieht er keinen Handlungsbedarf und auch keine Möglichkeiten, die Verkehrssituation erheblich zu verbessern. Deshalb wird die Abschreibung der fünf Postulate beantragt.

Für Details wird auf die Vorlage selbst verwiesen.

2. Beratung durch die BPK

Die BPK behandelte diese Vorlage nach der Überweisung durch den Landrat am 6. Mai 2010 an ihrer Sitzung vom 16. September 2010. Unterstützt wurde sie in ihrer Beratung durch Michael Köhn, Generalsekretär der BUD (stellvertretend für Regierungsrat Jörg Krähenbühl, Vorsteher der BUD), und Christoph Naef, Leiter der Hauptabteilung Verkehrssicherheit der Polizei Basel-Landschaft.

Christoph Naef vermerkte einleitend, dass die Antworten zu den Postulaten einerseits auf Arbeiten und Überlegungen der BUD und der SID zu diesem Thema aus den vergangenen 10 Jahren und andererseits auf gemachten Erfahrungen zu diesen Konzepten beruhen. Anschliessend fasste er die wichtigsten Aspekte der Vorlage zusammen, um dann auf die Rahmenbedingungen aufmerksam zu machen. Insbesondere das Fussballstadion stehe an einem – verkehrstechnisch gesehen – schlech-

ten Standort, weil sich dort verschiedene Verkehrsachsen kreuzen. Aber auch im weiteren Raum habe es mit dem Dreispitz einen weiteren Knoten, der bei starkem Verkehr – vor allem wegen der sorglosen Fussgänger – schnell überlastet sei. Da sich Probleme mit dem Parkplatzsuchverkehr nur an wenigen Tagen im Jahr und vor allem wegen ortsfremder Autofahrer ergeben, lohne sich ein teures Parkleitsystem nicht.

Die BPK hat die Erläuterungen dankend zur Kenntnis genommen und erkannte, dass die Probleme – die sich in den Jahren 2003 und 2004 häuften – auch mit dem neuen Stadion, der ersten erfolgreichen Phase des FC Basel unter diesen veränderten Bedingungen und der für Besucher und Polizei noch ungewohnten Situation zusammenhängen. Inzwischen hat die Polizei einiges unternommen, so dass der Leidensdruck der Menschen nicht mehr so gross zu sein scheint.

2.1 Areal der Firma Beton Christen

Auf die Frage, ob dieses Areal z.B. für ein Parkhaus verwendet werden könnte, meinte Christoph Naef, dass ein solches wohl nicht rentabel betrieben werden könnte – eine immer wieder diskutierte Aufstockung des bestehenden St. Jakob-Parkhauses sei aus genau diesen Gründen bisher auch nicht realisiert worden. Im Weiteren warnt er aus verkehrspolizeilicher Sicht aber auch davor, in diesem Raum ebenfalls noch eine intensive Nutzung vorzusehen, weil eine solche weiteren Verkehr auf sich ziehen und noch mehr Probleme verursachen würde.

2.2 Häufigere Nutzung der SBB-Haltestelle St. Jakob

Auf den aus der BPK geäusserten Wunsch, dies – auch zugunsten von Besuchern der Grün '80 oder des Gartenbads St. Jakob – stärker als andere Massnahmen in Betracht zu ziehen, wiesen die Referenten darauf hin, dass diesem Anliegen bahntechnische Hindernisse (v.a. die derzeit noch starke Verflechtung von Güter- und Personenverkehr) im Wege stehen. Solange diese nicht beseitigt seien, sei keine für alle Seiten akzeptable Lösung in Sicht. Dennoch hält die BPK die Frage, ob separate, neue Regio-S-Bahn-Linien mit Bedienung der Haltestelle St. Jakob – und also möglichen Linien für Extrazüge bei Bedarf – denkbar sind, für noch nicht zufriedenstellend beantwortet, denn Extrazüge aus der übrigen Schweiz

können dort ja bereits heute halten.

://: Eintreten auf die Vorlage ist unbestritten.

3. Detailberatung

3.1 Postulat [2004/102](#)

://: Der Antrag, diesen Vorstoss nicht abzuschreiben, weil noch untersucht werden müsse, wie die SBB-Haltestelle St. Jakob bedient werden solle, wird mit 6:3 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt.

3.2 Postulat [2004/301](#)

Da es nicht möglich ist, ein Postulat nur teilweise abzuschreiben, möchte die BPK festhalten, dass in den Augen einzelner Kommissionsmitglieder Ziffer 6 dieses Vorstosses noch nicht restlos befriedigend geklärt worden ist. Christoph Naef weist allerdings darauf hin, dass ein Teil der betreffenden Strassenabschnitte auf baselstädtischem Grund und deshalb ausserhalb des Baselbieter Einflussbereichs liegt. Auch gelte es zu bedenken, dass die BVB überlegen, das Tram von der Station Zeughaus her künftig anders zu führen, was ohnehin dazu führe, dass auch der Veloweg untersucht werden werde.

Die Abschreibung der drei übrigen Postulate [2004/004](#) von Patrick Schäfli, [2004/119](#) der CVP/EVP-Fraktion und [2003/122](#) von Robert Ziegler ist unbestritten.

4. Antrag an den Landrat

Es findet keine Schlussabstimmung über die Vorlage als Ganzes statt.

Laufen, 14. Oktober 2010

Im Namen der Bau- und Planungskommission
Der Präsident: Rolf Richterich